

SCHUH



PENINSULA HOTEL: Wer Ampeln und Stoppschilder entspannt überfährt (der Fahrstil wird California Roll genannt), schafft es noch schneller zum Peninsula Hotel. Ich trage Monks von Unützer, deren V-Ausschnitt am Knöchel das Bein optisch verlängert. Sie sind somit die idealen flachen Schuhe für Shorts oder Minirock. Drei Schnallen und Animalprint verbinden klassische Herreneleganz mit Punk und passen gut zum Image des Grandhotels: In den komfortablen Betten kollabierten schon Anna Nicole Smith und Courtney Love. Ansonsten trifft man in dem Luxushotel vor allem solide Geschäftsleute aus der Medien- und Finanzbranche oder Ladys beim High Tea. Im Fahrstuhl auf dem

Weg zur Dachterrasse diskutiert ein Anzugträger mit Harvard-Ring am Finger und iPhone am Ohr, ob er einer Fernsehserie die fünfte Staffel gönnen soll, während ich mir eine Strategie überlege, um die magische Tür vom Restaurant zum Pool zu überwinden. Ehrlichkeit siegt: Ich darf ein paar Fotos am Wasser machen, solange keine Gäste in den Zoom geraten. Das ist eine Herausforderung, da mir eine Dame mit großem Haar und Karpfenlippe absichtlich vor die Linse schwimmt. Also bestelle ich mir erst mal einen Drink. Das Peninsula verdient seine 19 Diamand-Awards allein schon dafür, wie gekonnt es meinen Cocktail *Hemingway style* zu mixen weiß.

MAAL!

Alle Welt macht Selfies, wir machen Shoefies. Zwischen den Selbstdarstellern an den Pools von Los Angeles nehmen wir Monkstraps in den Blick, die einst nur für Männer waren.

Von *Esma Annemon Dil*



THE STANDARD WEST HOLLYWOOD: Bisher war ich vor allem nachts im Standard Hotel in West Hollywood. Giorgio's ist der einzige Club, für den es sich lohnt, in der Biosaft-Frühaufsteher-Stadt länger aufzubleiben. Auch am Pool (Eigenwerbung: „Capacity is 400, imagination is the limit.“) findet man die besten Körper. Niemanden interessiert es, ob man ein Zimmer gebucht hat oder welchen Drink man bestellt. Es geht darum, gut auszu-sehen, gute Musik zu hören und Spaß zu haben. Man ist Blogger und Selbstdarsteller gewohnt, und niemand scheint sich darüber zu wundern, dass ich meine Füße von allen Seiten fotografiere. Im Hintergrund knutscht ein Paar unter der Dusche,

eigentlich kein schlechtes Motiv, wenn seine Badehose nicht ein Maurer-Dekolleté entblößen würde. Die Brogue-Monks von Ludwig Reiter gehören zu meinen persönlichen Favoriten, und ich möchte sie in bester Gesellschaft sehen. „Hey, magst du mich vielleicht beim Duschen fotografieren?“, fragt da doch wirklich ein durchtrainierter Typ, der wohl meine Gedanken gelesen hat. Er ist Profi in subtiler Körperbeherrschung, jeder Muskel ist angespannt. Und trotzdem gelingt ihm ein entspanntes Grinsen – das ideale Shampoo-Model also. Rafael und ich sind inzwischen Facebook-Freunde. Er freut sich schon auf mein Foto von dieser Geschichte.